

RUNDBRIEF #2

BENJAMIN UND FREDDY | OKTOBER 23

UMZUG INS HAUS

Nach unseren ersten sechs Wochen in Paraguay stand am 02.10. wie geplant unser Umzug an. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge verließen wir unsere Gastfamilien, in denen wir uns sehr wohl gefühlt haben. Wir wohnen jetzt zu zweit in einem kleinen Häuschen auf dem Schulgelände. Einerseits ist uns in den ersten Tagen direkt aufgefallen, dass wir mit dem Verlassen der Gastfamilien viel Luxus hinter uns gelassen haben. Den gesamten Haushalt schmeißen, egal ob kochen, einkaufen, Wäsche waschen oder putzen nimmt viel Zeit in Anspruch. Andererseits lernt man dadurch, selbstständiger zu leben und Verantwortung zu übernehmen. Das gelingt uns bisher sehr gut, obwohl wir keinen Haushaltsplan haben, sind die Aufgaben gleichmäßig verteilt. Während der eine beispielsweise die Wäsche macht, ist der andere am Putzen. Meistens kochen wir gemeinsam. Da jeder von uns denkt, ein Meisterkoch zu sein und es etwas besser weiß als der andere, kommt es beim Kochen ab und zu kleinen amüsanten Sticheleien. Im Nachhinein können wir aber immer gemeinsam darüber lachen.

Unsere Gastfamilien und einige Lehrer haben wir bereits zum Abendessen eingeladen und versucht, ihnen die traditionelle deutsche Küche nahezubringen. Unsere Kässpätzle sind bei allen sehr gut angekommen. Dabei waren unsere Gäste und auch wir sehr Überrascht von unseren Kochkünsten.



LEHRERAUSFLUG

Jedes Jahr gibt es einen Ausflug der Schule, bei dem alle Mitarbeiter gemeinsam ein Wochenende verbringen. Davon durften auch wir ein Teil sein. Der Zeitpunkt war für uns optimal, um unsere Kollegen besser kennenzulernen.

Nach dem gemeinsamen Besuch in einem Kletterpark ging es in ein kleines Freizeitheim in „Paraguarí“, dem paraguayischen Schwarzwald. Paraguarí ist bekannt für eine hügelige, waldige Landschaft.

Dort standen die Gemeinsame Zeit und die Gemeinschaft im Vordergrund. Typisch für Paraguay wurde viel Sport gemacht. Aber neben Fußball und Volleyball durften auch die gemeinsame Terere-Zeit und das Asado zum Abendessen nicht zu kurz kommen.

Die Nacht war ziemlich abenteuerlich da alle Männer zusammen in einem großen „Matratzenlager“ welches allerdings Hochbetten hatte untergebracht waren. Wir beide waren der gleichen Meinung, dass diese Nacht nicht besonders erholsam war. Neben dem schnarchen von fast 30 Männern haben eine viel zu kalt eingestellte Klimaanlage (16°C) und ein wackelndes Hochbett das Schlafen erschwert. Nach dem gemeinsamen Gottesdienst wurde die Zeit bis zum Mittagessen mit Brettspielen verbracht. Danach stand die Rückreise mit dem Bus nach Santaní an.



AUFGABEN

Weiterhin unterstützen wir die Lehrer im Unterricht, indem wir beispielsweise Hefte korrigieren oder den Kindern in Mathe oder Spanisch helfen. Unsere Aufgaben hier an der Schule haben sich seit unserem letzten Rundbrief trotzdem ein wenig verändert.

Uns wird von Zeit zu Zeit immer mehr Verantwortung übertragen. So durften/mussten wir beispielsweise schon Englisch Stunden vorbereiten und ganz ohne zusätzliche Lehrkraft den Unterricht halten.

Zeitweise begleiteten wir einen Jungen aus der 5. Klasse, der immer jemanden braucht, der ihm bei den Aufgaben hilft. Da er eine geistige Behinderung hat, ist er nicht ganz so weit wie andere Kinder aus seinem Alter. Da es in Paraguay keine Sonderschulen gibt, ist er zusammen mit anderen Schülern in einer ganz normalen Klasse. Auch sind die Materialien für solche Fälle eher rar, er arbeitet deshalb in Mathe beispielsweise mit einem Buch aus der 1. Klasse.

Zweimal durften wir auch schon den Schulsozialarbeiter bei Hausbesuchen begleiten.



HAUSBESUCHE

Die Hausbesuche werden gemacht, um festzustellen, welche Familie bzw. welches Kind einen Paten bzw. finanzielle Unterstützung bekommt. Es werden Bilder vom Haus gemacht, Fragen gestellt und dabei alles genau dokumentiert.

Dies war für uns eine sehr spannende, allerdings teilweise auch traurige Erfahrung. Einerseits hatten wir Einblicke in das Leben der Kinder außerhalb der Schule, andererseits haben wir auch viele tragische Geschichten mitbekommen.

Circa jedes zweite Kind aus Paraguay lebt nicht mit seinem Vater zusammen oder kennt ihn gar nicht. Manche Mütter werden wenigstens noch von dem Vater des Kindes unterstützt und erhalten somit etwas mehr Geld.

Allerdings leben solche Familien oft an einem Existenzminimum, das Geld reicht zwar für ein Haus mit einer Klimaanlage aus. Auch muss keiner hungern, jedoch fehlt oft das Geld für die Bildung der Kinder, welche später die Rente der Eltern sichern sollen.

So gibt es beispielsweise den Fall einer Mutter, die mit ihrer kleinen Tochter in einem kleinen „Haus“ wohnt. Die Mutter würde gerne ihre Tochter für das kommende Schuljahr in den Kindergarten der Gutenbergschule schicken.

Da die Mutter keine schulische Bildung hat, arbeitet sie nur halbtags als Haushaltshilfe.

Währenddessen ist das Kind bei seiner Oma, einen Kindergarten besucht sie aktuell noch nicht.

Allerdings kann die Mutter mit ihrer Arbeit so viel Geld verdienen, dass es nicht an Essen mangelt.

Das „Haus“ besteht aus nur einem Raum, in dem Bett, Schränke und eine Küche stehen, ein Bad oder eine Toilette konnten wir nicht entdecken. Dieser „Betonklotz“ steht inmitten eines trostlosen, eigentlich viel zu großen Grundstücks (Grundstücke haben in Paraguay immer eine Einheitsgröße).

Vor dem Haus wächst kein Rasen mehr und hinter dem Haus raucht noch das Feuer, in welchem einige Stunden zuvor der Müll verbrannt wurde.

Ein anderer Hausbesuch etwas außerhalb von Santaní ist uns auch längere Zeit im Gedächtnis geblieben. Der Vater einer Tochter erzählte uns, dass regelmäßig seine Rinder gestohlen werden, auf welche er angewiesen sei, um seine Familie zu versorgen. Er habe keine andere Wahl als seine Waffe zu benutzen, wenn in Zukunft noch immer seine Tiere gestohlen werden. Da die Polizei in Paraguay sehr korrupt ist und oftmals größere „Verbrecherorganisationen“ die Rinder klauen, kann er bei der Polizei als „Kleinbauer“ mit wenig Geld kaum etwas erreichen.



AKTIONEN DER SCHULE & KIRCHE

Wie wir schon in unserem letzten Rundbrief kurz erwähnt haben, gibt es jedes Jahr eine große Vorstellung der Projekte. Diese wurden in der Sporthalle der Schule mithilfe von Trifolios und anderen Bastelleien vorgestellt.

Nach dem Aufbau bei dem wir tatkräftig mithelfen kamen die Eltern der Kinder, welche mit großer Begeisterung die Arbeit der Kinder betrachteten. Die Vorgestellten Trifolios waren sehr vielseitig und auch wir machten eine große Runde, um uns alle Themen anzuschauen. Das war eine gute Möglichkeit für uns, mit Schülern ins Gespräch zu kommen und unsere verbesserten Spanischkenntnisse anzuwenden.



Da die Kirche LaMies (Schulgemeinde) in Campo9 10-Jähriges Jubiläum gefeiert hat, haben sie alle LaMies Gemeinden aus Paraguay eingeladen. So hat sich auch unsere Gemeinde mit einem Reisebus auf den gut 3-Stündigen Weg gemacht.

Gefeiert wurde mit einem gemeinsamen Gottesdienst und anschließendem Asado. Dieser Ein-Tages-Ausflug war für uns eine sehr gute Gelegenheit, eine andere Johannes Gutenberg Schule zu entdecken und die zwei anderen Freiwilligen dort zu treffen.

AUSFLÜGE

Da wir hier nur ein Touristenvisum für drei Monate haben, müssen wir immer wieder für einen kurzen Zeitraum das Land verlassen um unseren Reisepass neu stempeln zu lassen.

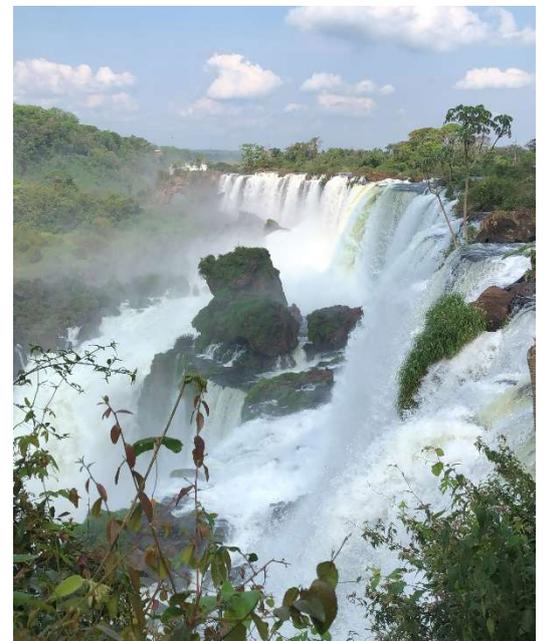
An dem Wochenende nach dem Lehrerausflug haben wir unsere erste Ausreise in Angriff genommen.

Wir wollten uns die Sehenswürdigkeiten in der näheren Umgebung Paraguay´s ansehen.

Daher sind wir an die „Foz de Iguazú“, die Stelle mit den meisten Wasserfällen an einem Ort der Welt gegangen.

Dabei sind wir auf die Argentinische Seite und konnten somit auch unser Visum erneuern.

Die Wasserfälle sind ein gigantischer Anblick der uns sehr beeindruckt hat und den wir nie vergessen werden. Bilder und Worte werden diesem Naturwunder aber eigentlich nicht gerecht. Dieser Ort sollte auf jeden Fall während einer Südamerikareise besucht werden. Allerdings muss man auch sagen, dass die Region dort schon sehr touristisch geprägt ist, es sind richtig viele Menschen vor Ort. Der Eintritt ist für Südamerikanische Verhältnisse relativ teuer und generell merkt man, dass man als Tourist eben doch für alles etwas mehr zahlt.



Für ein Wochenende haben uns die zwei anderen Freiwilligen vom Kinderwerk Lima zu sich an die Gutenberg Schule in Asuncion eingeladen. Auch die anderen beiden Freiwilligen vom Campo 9 waren dabei. Die beiden Jungs nahmen uns mit in ihren Alltag und zeigten uns beispielsweise die Gutenbergschule. Da diese mit über 1500 Schülern fast 3-mal größer ist als in Santani, ist dementsprechend auch das Schulgelände riesig. Wir fuhren mit den Bussen in Asuncion, welche „colectivos“ genannt werden. Das ist auf jeden Fall eine Erfahrung wert, viele Busse sind schon ziemlich heruntergekommen und die Fahrt ist oftmals sehr chaotisch und abenteuerlich. Nach dieser spannenden Fahrt besuchten wir den „mercado 4“, ein großer Markt in Asuncion. Teilweise roch es dort sehr streng und die Hitze stand. Touristische Attraktionen wie das Regierungsviertel durften natürlich auch nicht fehlen.



UNWETTER IN SANTANI

Am 02.11. zog ein unvorhersehbarer Tornado und ein großes Unwetter über Santani. Teile der Stadt wurden komplett verwüstet. Ganze Häuser liegen jetzt in Schutt und Asche und viele haben alles verloren. Menschen wurden verletzt, ein Mädchen ist dabei ums Leben gekommen. Wir sind glücklicherweise mit einer großen Pfütze im Haus glimpflich davon gekommen. Es gab eine große Spendenaktion hier an der Schule für die betroffenen Menschen. Vorallem Essen, Kleidung und Geld wurde gesammelt.



SONSTIGES

Vielen Dank an alle, die für uns beten und spenden. Wir sind dankbar, dass so viele an uns denken. Da das Kinderwerk Lima auf Spenden angewiesen ist, wird auch von uns ein monatlicher Eigenbeitrag erwartet. Wer uns unterstützen möchte kann dies gerne tun unter:

Empfänger: Kinderwerk Lima e.V.

IBAN: DE 116 329 011 001 494 570 14

Damit die Spende direkt bei uns ankommt, im **Verwendungszweck** IJFD Fredrik Remmele und/oder IJFD Benjamin Mühsam angeben.

Falls eine Spendenquittung gewünscht wird, sollte außerdem die Adresse angegeben werden.

GEBETSANLIEGEN

Wir würden uns freuen, wenn ihr uns in euer Gebet einbindet.

Danke für

- Das Schnelle lernen der Sprache
- Das Haus in dem wir wohnen können
- Die Kinder und unsere Kollegen

Bitte für

- Die von dem Unwetter betroffenen Menschen

FOTOS



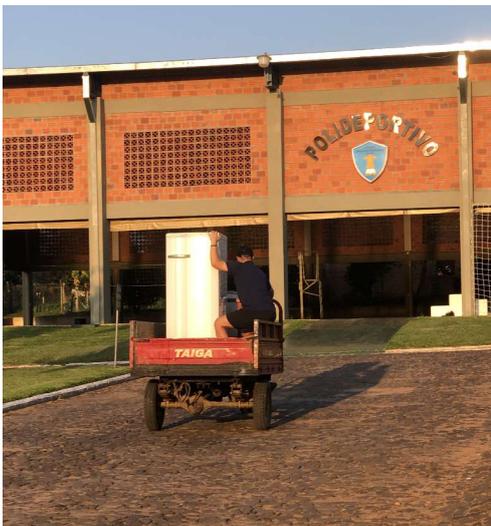
Paraguayische Ordnung



Paraguayische Sicherheit



Wenn man auch schon langsam zum Paraguayer wird....



Neuer Kühlschrank für unser Haus...



Fußballturnier der Schulgemeinde

AUSFLUG FOZ DE IGUAZU



AUSFLUG ASUNCION

